

# Fast eine Liebesgeschichte

**Aber Erich Hackls „Familie Salzmänn“ ist mehr als das.**

**ROMAN.** Hackl spannt den Bogen noch über zwei weitere Generationen, über Sohn Hugo bis hin zu Enkel Hanno, und es entsteht ein Familienbild, das fast ein Jahrhundert umfasst. Eine Erzählung aus unserer Mitte nennt Hackl seine Geschichte im Untertitel und meint damit, dass die Geschichte der Familie Salzmänn uns alle angeht; vor allem aber geht uns das Unrecht etwas an.

Das ist das zentrale Thema des Buches. Unrecht, das in diesem Fall durch den Nationalsozialismus und den nationalsozialistischen Staat, der nun mal ein Unrechtsstaat war, aber eben auch durch die einzelnen Nationalsozialisten verursacht wurde. Bei Hackl bekommt das Unrecht ein Gesicht und Biografien, spiegeln sich die Grausamkeit und Rücksichtslosigkeit im Individuellen. Die Nazis, das waren nicht die anderen, das waren und sind die Koraus, Radingers, Schefflers, Kudlichs, Kropfs, Grubers und Thalers. Sie haben Namen: Es ist auch ein deutsch-österreichisches Schicksal: Juliana

Sternad stammt aus Stainz und verlässt aus Armut ihre Heimat, lebt da und dort, bis sie in Bad Kreuznach den politisch aktiven Kommunisten Hugo Salzmänn kennenlernt, der sich von früher Jugend an engagiert, etwa in der Roten Hilfe, als Organisationsleiter in der Partei, als Schriftleiter für Zeitungen, als Betriebsrat und schließlich als Stadtverordneter. Es ist ein rastloses Leben, ein Kampf, der in der Verfolgung endet, zuerst im Exil in Paris, dann in verschiedenen Lagern. Hugo kommt nach Le Vernet in Frankreich, später durchläuft er verschiedenste Gefängnisse in ganz Deutschland und wird we-



**Erich Hackl erzählt von Unrecht und Betroffenen.**

FOTO: SDA



gen kommunistischer Hetze verurteilt. Juliana wird nach Ravensbrück deportiert und stirbt dort an Bauchtyphus. Und Hugo, der Sohn, kommt zu Julianas Schwester Ernestine nach Stainz, lange nach Kriegsende wieder zu seinem Vater, der sich aber längst wieder in die Arbeit gestürzt und sogar neu geheiratet hat.

### Schatten der Vergangenheit

Als Hanno, der Enkel, in den 90ern bei seiner Arbeit in der Gebietskrankenkasse den Satz fallen lässt, dass seine Großmutter im KZ umgekomm-

men sei, wird er gemobbt und gekündigt. Ein Skandal.

Hackl beschreibt aber auch eine kaum überschaubare Vielzahl an Schicksalen von Bekannten und Freunden der Salzmänn. Geschickt wie er am Ende doch so etwas zulässt, das wie Hoffnung aussieht. Und sei es die Tatsache, dass Hanno und Hugo im Autor einen Gesprächspartner gefunden haben, der sich ihrer Geschichte annahm und ihnen eine Stimme gab.

**BERND SCHUCHTER**

📖 Erich Hackl: „Familie Salzmänn“, Verlag Diogenes, Zürich, 2010